

pinkballroom goes Europe

Seit 2011 in Rotterdam die erste offizielle Europameisterschaft im Equality-Tanzsport stattfand, ist eine Menge Wasser die europäischen Flüsse hinuntergeflossen. Diese Zeit hat nicht unerhebliche Veränderungen und Entwicklungen in dieser Sportart mit sich gebracht.

2017 trafen sich nun über 200 gemeldete Paare, sechs Teams im Showtanz und zahlreiche Hobbytänzer sowie begeisterte Zuschauer in Berlin. Sie vertraten 14 Nationen aus Europa und den USA.



*Caroline Privou/
Petra Zimmermann
(Deutschland)
Europameisterinnen
2017.
Foto: Karla Pixeljäger*



*Heidrun Kling/Heike Hämmerer
(Deutschland) Meisterinnen
Senioren Frauen Standard.
Foto: Olaf Höch*



*Grzegorz Dyrda/
Rafał Chmiela (Polen)
Sieger HGR Männer Standard.
Foto: Karla Pixeljäger*

Einsteiger_innen

Rote Liste
DVET

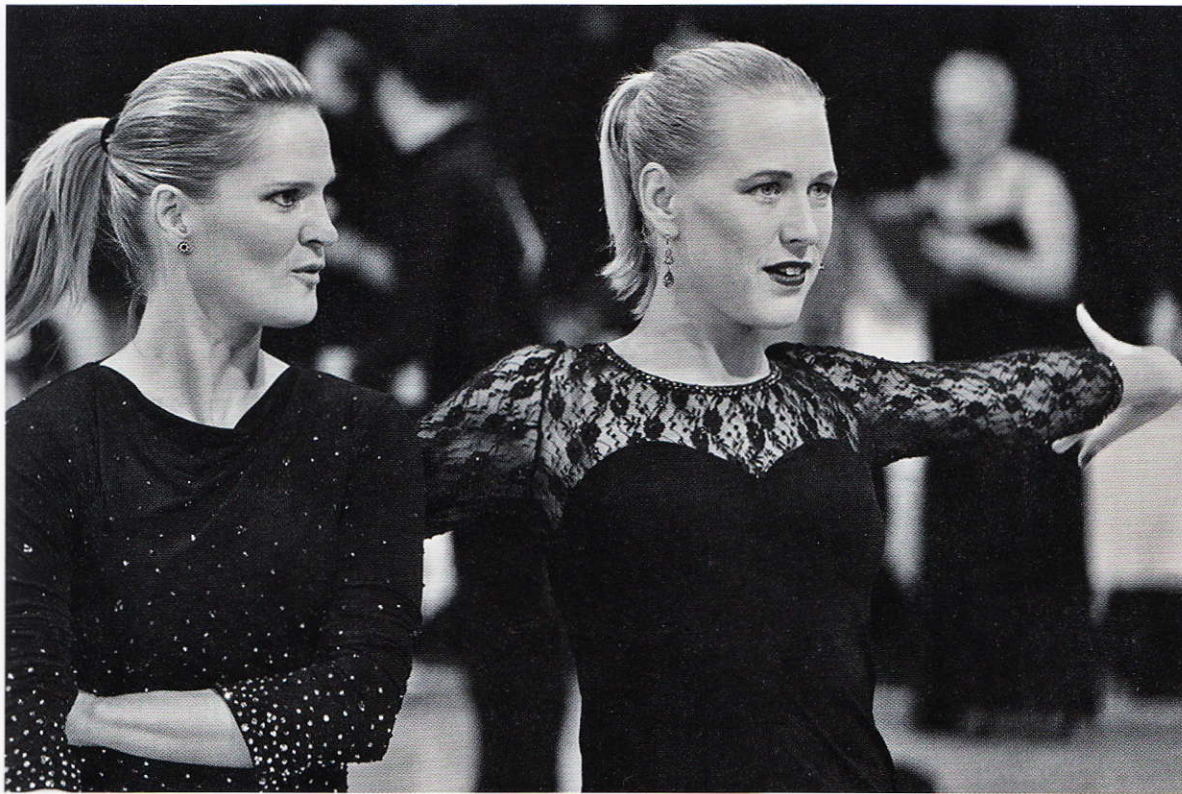
Vom
< Aussterben >
bedroht

Aktion Einsteiger_innen gesucht

Der Equality-Tanzsport ist – anders als im gemischt-geschlechtlichen Tanzsport – dadurch gekennzeichnet, dass alle gemeinsam in einem Turnier tanzen: ambitionierte Turniersportler/-innen und entspannte Breitensportler/-innen. Der Equality-Tanzsport weist in den letzten Jahren eine deutliche Steigerung der tänzerischen und sportlichen Qualität auf. Das ist eigentlich eine schöne Sache. Aber immer mehr Tänzer/-innen fühlen sich den hohen Qualitätsansprüchen nicht mehr gewachsen und trauen sich nicht auf die Turnierfläche. Das führt dazu, dass die eigentlich den echten Einsteiger/-innen exklusiv vorbehaltene D-Klasse immer weiter verwaist [...]. (Quelle: DVET)
Dem wollen Verband, Vereine und Ausrichter mit Ideen und Aktionen entgegenwirken. Weitere Informationen hierzu unter: www.equalitydancing.de

Insider wissen, dass Berlin, diese lebendige Metropole an der Spree, ein Mekka für Tanzsportbegeisterte ist. Neben Großveranstaltungen wie dem Blauen Band und den Berliner Landesmeisterschaften haben sich gerade im Equality-Tanzsport die Berlin Open als Turnier etabliert. So fiel es der European Same-Sex Dance Association (ESSDA) nicht schwer, die Organisation der European Championships (EC) in die Hände von pinkballroom im btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 zu legen. Im OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin fand man einen erfahrenen und engagierten Unterstützer. Im Rahmen der Aktion des DVET »Einsteiger_innen gesucht« organisierte pinkballroom eine Workshop-Reihe EC2017, die sich besonders an Turniereinsteiger richtete und gezielt auf das erste Equality-Turnier vorbereiten sollte. Finanziell wurden die Paare durch einen Startgebühreuzuschuss, bereitgestellt durch die ESSDA, und das Sportförderprogramm des DVET unterstützt.

Normalerweise werden Europameistertitel im Rahmen der Eurogames vergeben. Da 2017 keine Eurogames, sondern die Outgames in Miami stattfinden sollten, vergab die ESSDA 2016 die Europameisterschaften nach Berlin. Die EC 2017 waren ein Dreitage-Event und fanden von Donnerstag bis Samstag, 27. bis 29. Juli in der Gretel-Bergmann-Halle statt. Auf den EC 2017 tanzten nicht nur die besten Frauen- und Männerpaare Europas um die offiziellen Titel in Standard, Latein und Zehn Tänze. Teilnehmern konnten alle Paare – unabhängig von ihrer Tanzerfahrung und ihrem Können. Man muss es vielleicht noch einmal hervorheben: Für die Teilnahme an den EC muss man sich nicht qualifizieren – einfach anmelden und mittanzen. In diesem Sinne sind die Turniere tatsächlich ein Breitensportwettbewerb. Ergänzt wurde das Turnier um die Wettbewerbe im Showtanz für Paare und im Showtanz für Teams – ein ganz besonderes Highlight. Mit sechs teilnehmenden Gruppen aus Deutschland, Dänemark und Großbritannien wurde ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. Außerdem gab es einen Queer & Fun Wettbewerb für alle, denen Spaß und Show mehr bedeuten als Takt und Technik.



Marina Hüls/Ute Graffenberger
(Deutschland) HGR Frauen
Siegerinnen Latein.
Foto: Jürgen van Buer

**Michael Litke/
Sergio Brillhante (UK)**
Sieger HGR Männer Latein.
Foto: Karla Pixeljäger

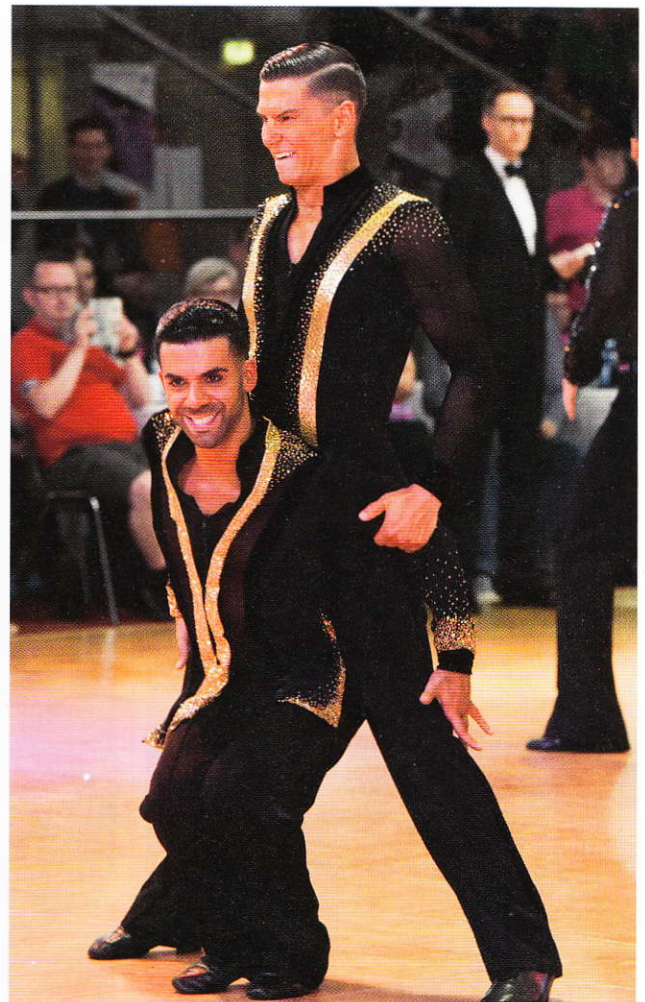
Da die regulären Wettbewerbe getrennt nach Frauen- und Männerpaaren sowohl in der Hauptgruppe als auch in der Altersgruppe der Senioren ausgetragen werden, gestaltete sich die Einhaltung des Zeitplans als zusätzliche sportliche Herausforderung, zumal mit den Tücken der Technik gekämpft werden musste. Turnierleitung, Sportler und Sportlerinnen sowie das begeisterte Publikum meisterten alles mit Bravour. Nicht zu vergessen das international besetzte Wertungsgericht: Zwölf Wertungsrichter und Wertungsrichterinnen aus Schweden, Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und Polen. Eine erfahrene Mannschaft, die die Besonderheiten des Equality-Tanzsports kennt und den Drei-Tage-Marathon am Rande der Tanzfläche mit Begeisterung für den Tanzsport und die gezeigten Leistungen bewältigt hat.

Die Wettbewerbe starteten am Donnerstag mit den Turnieren der Frauenpaare in den Standard- und den Männerpaaren in den Lateinamerikanischen Tänzen der Senioren. Wie in den Equality-Tanz-Wettbewerben Usus, wird in einem „General Look“ und einer Sichtungsrunde das Leistungsvermögen des gesamten Starterfelds be-

wertet und die Paare in 4 Leistungsklassen (D – A) eingeteilt. Die Paare der höchsten Leistungsklasse (A) tanzen im Allgemeinen um den Titel der Europameister.

Bei den Seniorinnen konnten Heidrun Kling/Heike Hämmerer (Tanzsportgemeinschaft Fürth) den Titel in den Standardtänzen in Empfang nehmen. Im Finale der A-Klasse Senioren Männer Latein setzten sich Bernd Müller/Gerhard Hummel (Tanzsportclub Savoy München) klar an die Spitze.

Nachmittag und Abend des 27. Juli waren geprägt durch spannende Wettbewerbe in der Hauptgruppe. Die Frauenpaare kämpften in den lateinamerikanischen und die Männer in den Standardtänzen um Medaillen und Titel. In einer stark besetzten A-Klasse der Frauen konnten sich Marina Hüls/Ute Graffenberger (TTC Rot-Gold Köln) den Sieg sichern. In der A-Klasse der Männer Standard kam es zu einer Überraschung: Die Favoritenpaare konnten das Wertungsgericht nicht überzeugen und belegten nur Platz zwei und drei. Strahlende Sieger waren Grzegorz Dyrda/Rafael Chmiela (Flamenco Siemianowice Slaskie, Polen). >>



Die Ergebnisse der
**EUROPA-
MEISTERSCHAFT**
online unter

<http://tinyurl.com/equality-EM2017>





*Almut Freud/Dorothea Arning
(Deutschland) Europameisterinnen
10 Tänze Seniorinnen.
Foto: Michaela Sawallisch*

*Miriam Meister/Angela Pikarski
(Deutschland)
Meisterinnen 10 Tänze HGR.
Foto: Jürgen van Buer*



Der zweite Tag der EC2017 fiel etwas aus dem Rahmen: Neben den Wettbewerben in Zehn Tänzen, Showtanz-Team und Showtanz-Paar fanden Publikumsturniere in den etwas ausgefallenen Kategorien „Berliner-Diven-Award“, „Holzauktions-Award“ und „Schwanensee-Award“ statt. Leider nutzen nur wenige Tanzbegeisterte die Chance, sich in diesem Queer & Fun Wettbewerben auszuprobieren. Für die eigentliche Überraschung und einen wahren Augenschmaus sorgten die Show-Tanz-Teams. Es sei an dieser Stelle explizit erwähnt, dass die Regularien der ESSDA keinen klassischen Formationstanz meinen, wenn man von Showtanz spricht. Und so sorgte das Ergebnis dann auch für Diskussionen. Gewonnen hat die Show Revue en Rose by pinkballroom. Auf dem zweiten Platz folgte die Darbietung der Swinging Sisters Köln. Europameister der Showtanzpaare wurden die Briten Sören Stauffer-Kruse/Bradley Stauffer-Kruse.

Nachzutragen sind noch die Ergebnisse in den Kombinationswettbewerben. Sieger Zehn Tänze Frauen: Miriam Meister/Angela Pikarski (TSC Mondial Köln) in der Hauptgruppe und Almut Freund/Dorothea Arning (TC Spree-Athen Berlin) bei den Seniorinnen. Sieger Zehn Tänze Männer: Vishesh Mehta/Darren Whitby (Großbritannien) in der Hauptgruppe und Bernd Müller/Gerhard Hummel (Tanzsportclub Savoy München) bei den Senioren.



*Europameister Showtanz Teams
– Revue en Rose by pinkballroom.
Foto: Karla Pixeljäger*

Spannende Wettbewerbe konnten die zahlreichen Besucher auch am Samstag erleben. Im Turnier in den Standardtänzen der Senioren ging der Titel an Christian Pohl/Marc Schleuter (TTC Rot-Gold Köln). In der gleichen Altersgruppe belegten Almut Freund/Dorothea Arning (TC Spree-Athen Berlin) den ersten Platz.

Den uneingeschränkten Höhepunkt erlebten alle Gäste am Nachmittag: die Turniere der Hauptgruppe Frauen Standard und Männer Latein. Neben der Anzahl der gemeldeten Paare (59 Frauen- und 20 Männerpaare) versprachen bekannte Namen auf der Startliste spannende Wettkämpfe.

Die Männer-Competition gewannen mit fünf ersten Plätzen klar Michael Litke/Sergio Brilhante (Ballroomcourses.co.uk). Sie überzeugten in einem leistungsstarken Feld und sorgten gemeinsam mit allen anderen Tänzern für einen Lichtblick: Kränkelten die Turniere der Männerpaare in den lateinamerikanischen Tänzen in den letzten Jahren an schwindenden Teilnehmerzahlen, so zeigte die EC2017, dass es noch genügend Männerpaare im Equality-Tanzsport gibt.

In der Hauptgruppe Frauen erlebten alle einen Wettkampf auf hohem sportlichen Niveau und einen klaren Favoritinnen-Sieg: Caroline Privou/Petra Zimmermann (TTC Rot-Gold Köln) konnten sich verdient den Titel der Europameisterinnen sichern.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der ESSDA hatte man 2017 zum ersten Mal einen Grand-Slam-Titel ausgelobt. Dafür wurden vier internationale Turniere (London, Paris, Offene Deutsche Meisterschaften, EC2017) ausgewählt. Die Preisträger/-innen sind:

FRAUEN | LATEIN

Ute Graffenberger/Marina Hüls, Deutschland

Piia Korpi/Santra Rinne, Finnland

MÄNNER | LATEIN

Michael Litke/Sergio Brilhante, Großbritannien

FRAUEN | STANDARD

Caroline Privou/Petra Zimmermann, Deutschland

MÄNNER | STANDARD

Axel Zischka/Torsten Dreyer, Frankreich und Großbritannien

Henry Dölitzsch

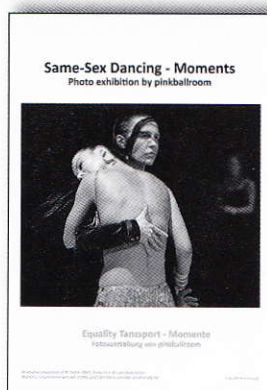
10 Jahre ESSDA

Mehr als 50 Vertreter aus acht europäischen Ländern gründeten am 18. Februar 2007 in London die erste internationale Dachorganisation für Equality-Tanzsport – die European Same-Sex Dance Association (ESSDA). Sie koordiniert seitdem das Turniergeschehen in Europa und definiert die Turnierregeln für den Equality-Tanzsport. Im Geiste von Toleranz und Integration sieht die ESSDA ihre Aufgabe in der Förderung und Verbreitung des gleichgeschlechtlichen Turniertanzes, in der Schaffung von Kommunikations- und Organisationsstrukturen über Ländergrenzen hinweg sowie die Sicherstellung eines gleichbleibend hohen Standards bei Turnieren.



... gefeiert in Berlin

Die EC2017 in Berlin bot also auch einen geeigneten Rahmen, um das zehnjährige Bestehen der ESSDA würdig zu begehen. Dazu nutzte man den Vorabend des ersten Wettkampftages. Im Rahmen einer Vernissage zur Fotoausstellung „Equality-Tanzsport-Momente“ würdigten der Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinhard Naumann, Vertreter der ESSDA und das DVET historische Momente und Erfolge – nicht nur im queeren Tanzsport. Die Ausstellung wurde von pinkballroom in der TiB 1848 gemeinsam mit dem Berliner Fotografen Jürgen van Buer organisiert. Sie wurde unterstützt von der European Same-Sex Dance Association (ESSDA), dem Deutschen Verband für Equality-Tanzsport (DVET) und dem Landestanzsportverband Berlin (LTV Berlin). Nach der EC2017 wird die Ausstellung im Rathaus Charlottenburg-Wilmersdorf zu sehen sein. Weitere Termine und Orte werden folgen.



Zur Ausstellung „Equality-Tanzsport – Momente“ wurde ein Katalog veröffentlicht, der mit 36 ausgewählten Fotos bebildert und Begleittexten ausgestattet ist. Der Katalog (21 x 21 cm, 50 Seiten) kostet 12 EUR (inkl. MWSt. und zzgl. Versand) und ist zu bestellen per E-Mail: info@pinkballroom.de